

7. Sekundärliteratur

August Hermann Francke als Pastor zu St. Ulrich 1715-1727. Festschrift der St. Ulrichsgemeinde in Halle zu der 200jährigen Jubelfeier der ...

Wächtler, August

Halle (Saale), 1898

2. Die Wahlverhandlungen

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

2. Die Wahlverhandlungen

a. Actum Halle 30. November 1714

Praesentes: Kriegsrat Bastineller, Ratsmeister Bertram, Dr. Schneider, Dr. Grundmann, Dr. Drachstedt, Einnehmer Merck, Lic. Kettner.

Herr Kriegsrat Bastineller proponiert: Es liege nunmehr dem Kirchenkollegio ob, auf einen neuen Pastorem zu denken, und weil dieses eine wichtige Sache und Werk sei, habe man billig Gott dabei anzurufen. Hinnächst hätte man über 2 Quaestiones zu deliberieren: 1. ob man lediglich hier in loco bleiben und nur einheimische in die Wahl bringen, oder ob man 2. sich nach fremden und auswärtigen Predigern umsehen und dieselben hören wollte. Die Ulrichskirche habe das Unglück, daß sie bisher viele Kosten auf die Pastores verwenden müssen, hätte sie aber nicht behalten können, wolle er also meinen, wir blieben bei denjenigen, welche man hier in loco hätte, und weil das Kirchenkollegium anjeko nicht komplet wäre, müßte man solches vor allen Dingen ergänzen.

Herr Ratsmeister Bertram votieret: wir hätten allerdings zu sorgen und Gott anzurufen, um einen rechtchaffenen Pastorem wieder zu erlangen, zuvor aber müsse ein neuer Aichtmann gewählt werden, und wenn solches geschehen, wollten wir kommende Woche wieder zusammenkommen und über der Wahl eines Pastoris deliberieren, worzu der Donnerstag benennet sein sollte.

Die übrigen anwesenden Herren des Kollegii konformieren sich mit diesem Voto des Herrn Ratsmeister Bertram, und ist hierauf zur Wahl eines neuen Aichtmanns geschritten, und per majora Herr Sekretarius Friedrich Becker dazu erwählet worden. Die ferneren Deliberationes aber wegen

eines neuen Pastoris sind, wie oben gedacht, von denen sämtlichen Anwesenden, bis auf künftigen Donnerstag verleget worden.¹⁾

b. Actum Halle 6. Dezember 1714.

Praesentes: Kriegsrat Bastineller, Ratsmeister Bertram, Dr. Schneider, Ich, der Vorsteher Belthem, Dr. Grundmann, Dr. Drachstedt, Einnehmer Merck, Lic. Kettner, Sekr. Becker.²⁾

Herr Kr. Rat Bastineller proponieret:

Es würde einem jeden amnoch erinnerlich sein, wie daß bei letzter Zusammenkunft geschlossen worden, heute zur Wahl eines neuen Pastoris zu schreiten, wobei aber noch zwei Quästiones auszumachen, ob man nämlich hier in loco bleiben, oder extraneos hören wolle; er vor seine Person hielte davor, daß man bei hiefigem Ministerio bleiben und aus selbigem einen Pastorem wählen solle.

Herr Ratsmeister Bertram³⁾ hält davor, daß ein jeder

¹⁾ Dabei findet sich folgende Anmerkung des Vorstehers Belthem: NB. Diese Registratur ist auf Ansuchen des Vorstehers, als welcher unpaß gewesen, von Herrn Dr. Drachstedt verfertigt und von dem Vorsteher nachgetragen worden.

²⁾ Das Kollegium ist also zu Anfang vollzählig gewesen bis auf den Worthalter Lic. Laur. Hahn, welcher sich damals in Magdeburg aufhielt.

³⁾ Ratsmeister (Bürgermeister) Conrad Bertram, früher Rechtsanwalt, dann Worthalter im Rat, war schon seit 1691 im Kirchenkollegium und zwar zuerst als Vorsteher, hatte aber dieses Amt niedergelegt, als er 1711 das „Konfulat“ erlangte und gehörte jenem noch als „Achtmann“ an. Er war der Sohn des früheren Pastors zu St. Ulrich Sixtus Bertram (1647—1671). Von ihm scheint die Anregung zur Wahl Francés ausgegangen zu sein (s. S. 51); in seinem Hause (in der Märkerstraße) hatte dieser bei der Ankunft in Halle am 7. Januar 1692 gastliche Aufnahme gefunden und bei ihm gewohnt, bis er die Pfarrwohnung in Glaucha (um Mitte März) beziehen konnte. In den Lebensbeschreibungen Francés ist dies Freundschaftsverhältnis nicht erwähnt. Näheres darüber findet sich in der in Abt. III. dieser Schrift mitgeteilten Trauerrede.

seine Meinung bei der Wahl sagen könne, allermassen man schon extraneos gehöret.

Herr Kr. Rat Bastineller interloquieret, wer denn gehört worden; daß Lic. Claudern einige gehöret, bedeute nichts, und kehrte er sich nicht daran, würde auch nimmermehr zugeben, daß einer in die Wahl gebracht werde, der sich nicht hier vor öffentlicher Gemeine hören lassen.

Ihm wurde entgegengesetzt, daß es vormals auch so gehalten, und diejenigen in die Wahl gebracht, ja gar gewählt worden, die man entweder gar nicht, oder doch nur einige wenige gehöret.

Er blieb aber beständig darbei, daß er es nicht zulassen würde.

Darwider ihm nochmals entgegengesetzt wurde, es käme nicht auf sein Wollen, sondern auf die pluralitatem votorum (Mehrheit der Stimmen) an, und votieret also weiter

Herr Dr. Schneider: daß man in Gottes Namen zur Wahl schreiten solle, die Subjekta wolle er sich gefallen lassen, was die majora konkludieren würden.

Der Vorsteher sagt, daß man nicht zu funkieren habe, weil die Weihnachts-Ferien vor der Thür wären, und die Gemeine mit einem neuen Hirten versorget werden müsse, und könnte man sowohl fremde als hiesige Subjekta zur Wahl nominieren.

Herr Dr. Grundmann adhärireret diesem Voto.

Herr Dr. Drachstedt stellet vor: weilen gebräuchlich, daß bei allen Wahlen, sowohl hiesige als auswärtige, zusammen genommen würden, und man andere gehöret, absonderlich Herrn Lic. Clauder, welches ein sehr geschickter und eruditer Mann wäre, so hielte er davor, daß man zur Wahl schritte, würde man aber resolvieren, noch andere zu hören, wäre er es

auch zufrieden, bliebe sonst bei der alten Observance, daraus das Kollegium niemand setzen könnte.

Herr Einnehmer Merc: was Herr Dr. Drachstedt sehr distinkte angeführet, ließe er sich gefallen, wollte auch dabei bleiben, daß so wohl aus hiesigem Ministerio, als von Fremden, welche zur Wahl vorgeschlagen würden.

Herr Lic. Kettner konformieret sich mit beiden vorhergehenden Votis.

Herr Sekretär Becker: weisen er von Herrn Dr. Drachstedt vernommen, daß diejenigen, welche gleich keine Gastpredigt gethan, in die Wahl gezogen würden, so bliebe er also auch dabei.

Hierauf ist Herr Kr. Rat Bastineller aufgestanden und gesagt, man möchte denn wählen, wen man wollte. Er wollte keinen, den er nicht gehört hätte; womit er davon gegangen.

Nach langem Deliberieren ist endlich geschlossen worden, daß man in Gottes Namen zur Wahl schreiten wolle, und schlägt vor

Herr Ratsmeister Bertram: Herrn Mag. Semler,¹⁾ Herrn

¹⁾ Mag. Christof Semler, geboren 2. Oktober 1669 auf dem Neumarkt vor Halle, war erst Hospital-Pfarrer und Adjunkt zu St. Moritz gewesen, nachdem er zuvor 2 Jahr über Philosophie, Mathematik und Theologie mit gutem Applausu an der Universität gelesen hatte. 1708 wurde er zum Oberdiakonus an St. Ulrich erwählt und hat dieses Amt bis zu seinem Tode am 8. März 1740 innegehabt. „Während des schisma pietisticum“ — so berichtet Dreyhaupt — „zwischen der theologischen Fakultät und dem Stadtministerio zu Halle hielt er es mit keiner Partei, sondern blieb neutral, weil er meinte, daß auf beiden Seiten viele aus Affekten herfließende Versündigungen vorgingen.“ In seinen jungen Jahren ist er ein außerordentlich beliebter Prediger gewesen. Er hat sich auf den verschiedensten Gebieten Verdienste erworben, z. B. die Einrichtung des Almosen-Amtes ver-

Inspektor Schwengel,¹⁾ und Herrn Professor Francke.

Herr Dr. Schneider: Herrn Mag. Semler, Herrn Mag. Schumann²⁾ und Herrn Mag. Roth.³⁾

Der Vorsteher: Herrn Mag. Francke,⁴⁾ Herrn Lic. Clauder und Herrn Inspektor Schwengel von Luckenwalde, als welcher ihm von hoher Hand rekommandiret worden.

Herr Dr. Grundmann: Herrn Mag. Semler, Herrn Lic. Clauder und Herrn Professor Francke.

Herr Dr. Drachstedt: Herrn Professor Francke, Herrn Lic. Clauder und Herrn Mag. Semler.

anlaßt, die Stadtprediger-Witwenkasse gegründet, den Leichenwagen aufgebracht. Daneben hat er versucht, Zuckerrohr, Baumwolle und Datteln anzubauen und hat eine Menge nützlicher Erfindungen gemacht, z. B. eine Rechenmaschine, einen Pflug, der zugleich pflügt, säet und egget, eine Dreschmühle u. s. w. Vergl. S. 36 u. Dreyhaupt II. S. 719.

¹⁾ Joh. Ulrich Schwengel von Hildesheim war Inspektor und Pastor prim. zu Luckenwalde und kam 1719 als Pastor an die Moritzkirche in Halle, von wo er 1732 zum Superintendenten und Konsistorialrat in Schütz berufen wurde. Schwengel hielt bei Franckes Begräbnis, am 17. Juni 1727, die Abankungsrede auf dem Stadtgottesacker.

²⁾ Mag. Johann Michael Schumann von Weisensfels, der Vorgänger Schwengels als Pastor zu St. Moritz seit 1709, vorher Diaconus in Mückeln, dann 1694 Substitutus des Pastor Reichhelm an St. Moritz; er kam 1719 nach Weisensfels und starb dort als Oberhofprediger und Generalsuperintendent am 21. Juni 1744.

³⁾ Mag. Christian August Roth von Halle, Adjunkt zu St. Moritz 1709 und Diaconus daselbst seit 1713.

⁴⁾ Mag. Georg Francke, geboren 1669 zu Köhren in Sachsen, seit 1692 an der Kirche u. L. Frauen in Halle zuerst als Adjunkt, dann 1709 Diaconus, 1716 Archidiaconus und seit 1722 Oberpfarrer, Inspektor und Konsistoriat. Dieser hat unserm Aug. Herm. Francke, wie auch dessen Nachfolger Freylinghausen (1739), die Leichenpredigt gehalten und ist erst am 29. Januar 1747 gestorben.

Herr Einnehmer Merck: Herrn Lic. Clauder, Herrn Mag. Semler und Herrn Professor Francke.

Herr Lic. Kettner: Herrn Professor Francke, Herrn Mag. Semler und Herrn Lic. Clauder.

Herr Sekretär Becker: Herrn Lic. Clauder, Herrn Mag. Semler und Herrn Mag. Ockel.¹⁾

Wodurch Herr Professor Francke (mit 5 Stimmen), Herr Lic. Clauder (6) und Herr Mag. Semler (7) zur Wahl benominieret worden, sind auch sofort auf 3 Zettulchen geschrieben und versiegelt Herrn Kriegsrat Bastineller zugesendet worden, mit Bitte, einem davon sein Botum zu geben und dessen Namen wieder zurückzuschicken, welches er sich aber geweigert. Worauf per schedulas (durch Zettel) gewählt, und Herr Professor Francke die majora, nämlich 6 Vota, Herr Mag. Semler 2, Herr Lic. Clauder aber kein Botum erhalten.

Hierauf ist Herrn Dr. Drachstedt und dem Vorsteher aufgetragen worden, Herrn Professor Francke seine Wahl anzukündigen, und wenn er solche acceptieret, ihn einem ehrbaren Rate zu präsentieren und um die Vokation anzuhalten.

3. Die Annahme der Wahl

So war die Wahl des neuen Pastors schnell zustande gekommen und auf den Mann gefallen, der nicht nur in Halle der bedeutendste und bekannteste war, sondern auf den die Au-

¹⁾ Mag. Georg Nikolaus Ockel war in Rostock 1684 geboren und hierhergekommen, um seine Verwandten kennen zu lernen. 1708 wurde er Hospital-Pfarrer und Adjunktus zu St. Moriz, 1709 Adjunktus zu N. L. Frauen, 1716 Diaconus und 1723 Archidiaconus; er starb den 21. Juni 1739.